



4. April 2017

## 1. Die Römische Erklärung: Stolz auf das Erreichte und Signal der Einheit

### JUBILÄUMSGIPFEL IN ROM AM 25. MÄRZ 2017

Zum 60. Jubiläum der Römischen Verträge fand in der italienischen Hauptstadt ein Festakt auf dem Kapitol im Palazzo die Conservatori statt, mit dem der Gründungsakt der Europäischen Gemeinschaft gefeiert wurde. Zudem unterzeichneten die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Mitgliedstaaten (ohne Großbritannien) eine gemeinsame Erklärung, die vier Ziele für die nächsten zehn Jahre festlegte. Die Union der Europäischen Föderalisten organisierte im Stadtzentrum darüber hinaus einen Marsch für Europa, an welchem auch mehrere Mitglieder des Europäischen Parlaments teilnahmen.

Ausführliches dazu finden Sie hier:

<http://www.kas.de/bruessel/de/publications/48439/>

## 2. Europäisches Parlament (EP)

### EP verabschiedet Bericht zur Auswirkung der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen des Lissabon-Vertrages

Europäisches Parlament äußert sich zur Zukunft der Verteidigung Europas

Am 15. März verabschiedete das Europäische Parlament einen Bericht über die Auswirkungen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen des Lissabon-Vertrages, den **Michael Gahler, MdEP**, als Mitverfasser erstellte.

Es ist an der Zeit, dass sich Europa selber schützt. Doch anstatt unser verfassungsmäßiges Potenzial auszuschöpfen, blieb die europäische Verteidigung lange hinter ihren Möglichkeiten. Mit der kürzlich getroffenen Entscheidung für einen militärischen Planungs- und Durchführungsstab ist ein Durchbruch erzielt worden, der endlich einen anderen Weg einläutet.

Diese Entwicklung müssen wir jetzt weiter vorantreiben, denn eine gemeinsame Verteidigungsunion ist in der heutigen Zeit notwendiger denn je. Die unvorhersehbaren Bedrohungen kann kein Mitgliedstaat mehr alleine lösen und nach dem Vertrag steht einer strukturierten Zusammenarbeit auch nichts im Weg.

Wir müssen die Zusammenarbeit in militärischen Angelegenheiten zwischen den Mitgliedstaaten intensivieren. In dem Bericht werden daher auch die Mitgliedstaaten aufgefordert, das Potenzial der Europäischen Verteidigungsagentur (EDA) voll auszuschöpfen. Ihr Hauptziel besteht darin, die Mitgliedstaaten bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen. Es liegt jetzt die einmalige Gelegenheit vor, das europäische Projekt zu stärken und uns für die Art der Europäischen Union zu entscheiden, die wir uns für die nahe Zukunft wünschen.

Der durch das Parlament angenommene vollständige Text ist unter dem folgenden Link zu finden:

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P8-TA-2017-0092&language=DE&ring=A8-2017-0042>

Ebenso die Plenarrede MdEP Gahler dazu

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20170315+ITEM-016+DOC+XML+V0//DE&language=de&query=INTERV&detail=3-493-000>

### 3. Europäische Kommission

Kein Beitrag

### 4. Rat der EU und Europäischer Rat

#### 4.1.1. Zusammenarbeit zwischen EU und NATO: Rat verabschiedet Schlussfolgerungen zur Umsetzung der Gemeinsamen Erklärung

Der Rat verweist auf die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 28. Juni 2016, in denen angesichts unserer gemeinsamen Ziele und Werte und der beispiellosen Herausforderungen, vor denen beide Organisationen stehen, dazu aufgerufen wird, die Beziehungen zwischen EU und NATO durch die Arbeit mit allen und zum Nutzen aller Mitgliedstaaten weiter auszubauen. Unsere Sicherheitsbelange sind verflochten: Gemeinsam können wir eine breite Palette von Instrumenten zum Einsatz bringen und die Ressourcen optimal nutzen, um diese Herausforderungen anzugehen und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Dies erfordert neue und verbesserte Methoden der Zusammenarbeit in ehrgeiziger und pragmatischer Weise mit der übergeordneten Zielsetzung, eine echte Beziehung zwischen den beiden Organisationen aufzubauen.

Mehr dazu unter:

<http://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2016/12/06-eu-nato-joint-declaration/>

#### 4.1.2. EUROPÄISCHER RATSGIPFEL VOM 9./10. März 2017

Der Märzgipfel bescherte den Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union ein volles Programm: Neben der Wahl des Präsidenten des Europäischen Rates standen alleine am Donnerstag die wirtschaftliche Situation Europas, die gemeinsame **Sicherheits- und Verteidigungspolitik**, die Migrationskrise, die unsichere Lage auf dem Balkan sowie die Errichtung einer Europäischen Staatsanwaltschaft auf der Agenda. Überschattet wurde der Gipfel von der Blockadehaltung der polnischen Regierung während der Wahl von Donald Tusk.

**Sicherheits- und Verteidigungspolitik:** Auf dem letzten offiziellen Ratsgipfel im Dezember 2016 bekräftigten die Staats- und Regierungschefs die Notwendigkeit einer zügigen Umsetzung der 'Europäischen Inneren Sicherheitsstrategie 2015-2020', des 'Europäischen Verteidigungsplans' der Kommission sowie der 'Globalen Strategie der EU'. Auf einer Vielzahl von Treffen zwischen Vertretern der EU, der Mitgliedstaaten und der NATO konnten seitdem einige Fortschritte erreicht werden. Unmittelbar vor dem Märzgipfel veröffentlichte der Rat der Europäischen Union Schlussfolgerungen zu den erzielten Fortschritten: So einigten sich die Mitgliedsstaaten auf Maßnahmen zur Verbesserung und Vereinfachung der operationellen Planung und Durchführung gemeinsamer Missionen. Schon existierende Strukturen sollen in Zukunft effizienter genutzt und durch eine bessere Verbindung von zivilen und militärischen Elementen gezielt Synergieeffekte ausgelöst werden. Innerhalb des Europäischen Auswärtigen Diensts (EEAS) soll eine Militärplanungseinheit eingerichtet werden, welche die EU-Militärmissionen in Zukunft besser koordinieren und unterstützen soll. Der Rat der Europäischen Union ratifizierte zudem eine Verordnung zur Terrorbekämpfung. Handlungen, die den Terror fördern, werden hierdurch kriminalisiert und können

strafrechtlich verfolgt werden. Die Beteiligung am syrischen Bürgerkrieg als ausländischer Kämpfer, der Besuch von Ausbildungscamps oder die Finanzierung von Terrorgruppen beispielsweise sind fortan europaweit strafbar. Die Staats- und Regierungschefs zeigten sich erfreut über diese Fortschritte und sprachen sich für eine noch höhere Geschwindigkeit bei der Umsetzung aus. Auf dem Junigipfel wird sich der Europäische Rat erneut mit dem Thema befassen und weitere strategische Überlegungen für eine Neuausrichtung der Sicherheits- und Verteidigungsunion erarbeiten. Nachdem es über Jahre kaum Fortschritte gegeben hat, schreitet die Integration in diesem elementaren Bereich für europäische Verhältnisse sehr schnell voran. Der bevorstehende Austritt der Atommacht Großbritannien, die Unsicherheiten mit der Trump-Regierung und die russische Außenpolitik scheinen die europäischen Staats- und Regierungschefs von der Notwendigkeit einer gesamteuropäischen Sicherheitsstrategie überzeugt zu haben.

Weitere Informationen zum Ratsgipfel finden Sie hier:

<http://www.kas.de/bruessel/de/publications/48178/>

## 5. Europäische Verteidigungsagentur (EDA)

U. a. Link verweist auf den EDA Jahresbericht 2016, des sich mit folgenden Themen befasst:

A new horizon  
 Capabilities & Cooperation  
 Supporting European Defence  
 Stimulating Defence Research & Technology  
 Policies & Partnerships  
 sowie Nachrichten aus der EDA unter dem Titel: Your Defence Agency

Näheres finden Sie unter:

[https://www.eda.europa.eu/docs/default-source/eda-annual-reports/eda-2016-annual-report-final?utm\\_source=Publications+newsletter&utm\\_medium=newsletter&utm\\_campaign=Annual+Report+2016\\_part2](https://www.eda.europa.eu/docs/default-source/eda-annual-reports/eda-2016-annual-report-final?utm_source=Publications+newsletter&utm_medium=newsletter&utm_campaign=Annual+Report+2016_part2)

## 6. NATO

### Geschäfte mit der NATO?

Die Anbahnung von Geschäftsbeziehungen mit der NATO ist auf den ersten Blick für Außenstehende nicht leicht zu verstehen.

Mit der folgenden Zusammenfassung soll versucht werden, einen Überblick über die Quellen zu erstellen, bei denen sich Firmen über Geschäftsmöglichkeiten informieren können.

### 6.1. Territoriale Durchführungsländer

Die NATO-Mitgliedstaaten sind normalerweise die Durchführungsländer von Bauprojekten in ihren nationalen Hoheitsgebieten und werden daher als territoriale Durchführungsländer (Territorial Host Nations) bezeichnet. Sie betreuen manchmal auch C4ISR-Projekte. Auch wenn ein territoriales Durchführungsland bestimmt wurde, sehen die Vorschriften der NATO vor, dass eine internationale Ausschreibung (International Competitive Bidding, ICB) durchgeführt wird, es sei denn, das Durchführungsland kann zwingende Gründe dagegen vorlegen. Diese internationalen Ausschreibungen werden auf der Seite [www.bund.de](http://www.bund.de) veröffentlicht.

### 6.2. Alliiertes Kommando für Operationen (ACO)

Der Auftrag des Alliierten Kommandos für Operationen besteht darin, das europäische NATO-Gebiet von der nördlichsten Spitze Norwegens bis zur Ostgrenze der Türkei zu schützen. Das Oberste Hauptquartier der Alliierten Mächte Europa (SHAPE) ist das Hauptquartier des ACO und hat seinen Sitz in Casteau, in der Nähe des belgischen Mons.

Das ACO hat ein eigenes Beschaffungsamt. Gleiches gilt für die beiden ihm nachgeordneten Streitkräftegemeinsamen Führungskommandos (JFCs) des Bündnisses im niederländischen Brunssum und italienischen Neapel. Viele derer Aufträge drehen sich um kleinere, unterstützende Leistungen wie Reinigung, Gartenbau und Bewachung. Das Streitkräftegemeinsame Führungskommando des Bündnisses, Brunssum (operatives Kommando der ISAF) ist besonders aktiv bei der Beschaffung einiger wichtiger extern erhältlicher militärischer Fähigkeiten für die Operationen und Mission des Bündnisses gewesen, z. B. Starr- und Drehflügel luftfahrzeuge für die ISAF-Mission in Afghanistan. Das ACO veröffentlicht die Ausschreibungen unter

<https://shape.nato.int>.

### 6.3. Alliiertes Kommando für Transformation (ACT)

Das Alliierte Kommando für Transformation (ACT) hat seinen Sitz in Norfolk, Virginia in den USA. Seine ständigen Aufgaben sind: die Transformation der militärischen Fähigkeiten der NATO, die Vorbereitung, die Unterstützung und der Unterhalt der Operationen des Bündnisses, die Umsetzung NATO-Reaktionskräfte (NRF) und anderer dislozierbarer Fähigkeiten sowie die Unterstützung der Transformation der Fähigkeiten der Partnerländer. Das ACT veröffentlicht seine Ausschreibungen unter

<http://www.act.nato.int>.

### 6.4. NATO-Agenturen

Auf dem Gipfeltreffen in Lissabon billigten die Staats- und Regierungschefs der NATO die Konsolidierung und Zusammenlegung der Aufgaben und Programme der damals 14 zu zwei NATO-Agenturen. Diese sind heute: eine Kommunikations- und Informationsagentur sowie eine Unterstützungs- und Beschaffungsagentur.

#### 6.4.1. Kommunikations- und Informationsagentur der NATO (NCIA)

Die Kommunikations- und Informationsagentur der NATO (NCIA) ist für die Entwicklung, Beschaffung und Lebensdauerunterstützung von Fähigkeiten in den Bereichen Führung, Kommunikation, Computer, Nachrichtenwesen, Überwachung und Aufklärung (C4ISR) für die NATO sowie für unparteiische wissenschaftliche Gutachten und Unterstützung für die NATO-Behörden zuständig. Sie hat Büros in Brüssel und Den Haag.

Die NCIA erbringt viele verschiedene Dienstleistungen für die NATO, u. a.:

- Kommunikations- und Informationsdienste (CIS) für die Operationen,
- CIS-Unterstützung für Übungen im direkten Zusammenhang mit Operationen,
- Fähigkeiten für die Cyber-Abwehr,
- CIS-Unterstützung für Übungen.

Weitere Informationen über die Aufgabe und Struktur der NCIA finden Sie auf ihrer Website

<http://www.ncia.nato.int>.

Der Investitionsausschuss der NATO hat beschlossen, dass die NCIA je nach NSIP-Projekt unterschiedliche Verfahren für die Beschaffung wählen kann: internationale Ausschreibungen (ICB), Rahmenvertragsverfahren (BOAs), beschränkte Ausschreibungen (Limited Competition) und freihändige Vergaben (Sole Source). Sie hat auch eine führende Rolle bei der Entwicklung der Evaluierungsmethode für „Best Value“-Beschaffungen übernommen, die von der NATO bei komplexen und risikoreichen Projekten gewählt werden können.

Nähere Angaben zu einigen der Beschaffungsprojekte der NCIA werden auf dem Schwarzen Brett auf der Website der Agentur veröffentlicht. In Zukunft sollen alle Projekte auf dieser Seite veröffentlicht werden.

<https://industry.ncia.nato.int/suppliers/Pages/bb.aspx>

Ein deutscher Ansprechpartner ist:  
 DEU NATEX – National Technical Expert  
 Bâtiment Z, 140 Avenue du Bourget  
 B-1110 Brüssel, Belgien  
 Tel.: +32 (0)2 707 8113 / 8571

#### **6.4.2. UNTERSTÜTZUNGS- UND BESCHAFFUNGSAGENTUR DER NATO (NSPA)**

Die Unterstützungs- und Beschaffungsagentur der NATO (NSPA) ist die Hauptagentur für logistische Unterstützung. Die wichtigste Aufgabe der NSPA ist, den NATO-Nationen bei der Organisation einer gemeinsamen Beschaffung und eines gemeinsamen Vorrats an Ersatzteilen sowie bei der Einrichtung von Wartungs- und Reparaturdiensten für die Unterstützung unterschiedlicher Waffen- und anderer Systeme zu helfen.

In den vergangenen Jahren wurde die NSPA immer stärker an der logistischen Unterstützung für Operationen und Missionen des Bündnisses wie die ISAF in Afghanistan und die KFOR in Kosovo beteiligt. Die NSPA hat dazu eine Reihe Waren und Dienstleistungen für u. a. folgende Bereiche hausintern oder über Auftragsvergabe beschafft:

- Erstellung schlüsselfertiger Anlagen (Container und feste Bauten),
- Feldlagerdienste einschließlich Wartung, Verpflegung und Wäschedienst,
- Büro- und IT-Material,
- Lebensmittelversorgung,
- Kraftstoffversorgung,
- Minenräumung und Truppenschutz,
- Reparatur und Instandsetzung von Straßen, Brücken und Bahnlinien, Winterdienst und der Bau von Flug- und Seehäfen.

Zusätzlich zu den Unternehmen, die die NATO-Nationen unter der normalen internationalen Ausschreibung (ICB) angeben, nutzt die Beschaffungsabteilung der NSPA auch eine interne Datenbank namens Source File, um Angebote von Herstellern und Dienstleistern anzufordern. Wenn die Waren oder Dienstleistungen Ihres Unternehmens für die Kunden der NSPA von Interesse sein könnten, sollten sie sich über die Website der NSPA in der Source File registrieren lassen. Damit erhalten Sie Zugang zu allen Beschaffungsprojekten der NSPA, einschließlich der nationalen oder multinationalen Projekte, die den Ständigen Vertretungen der Mitgliedstaaten im NATO-Hauptquartier nicht mitgeteilt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf:

[http://www.nspa.nato.int/suppliers/apply\\_e.htm](http://www.nspa.nato.int/suppliers/apply_e.htm).

Ein deutscher Ansprechpartner ist:  
 Deutscher Verbindungsoffizier (GELO) bei der NSPA  
 11 Rue De La Gare  
 L-8325 Capellen  
 G.D. Luxembourg  
 Tel.: (00352) 3063 6111/6220  
[gelo1@nspa.nato.int](mailto:gelo1@nspa.nato.int)

#### **6.5. Internationaler Stab der NATO (IS)**

Die Zentralabteilung (Executive Management Division) des Internationalen Stabes der NATO ist zuständig für den Betrieb und die Wartung des NATO-Hauptquartiers in Brüssel. Geräte und Dienstleistungen für den Betrieb des Hauptquartiers werden ausgeschrieben. Diese internationalen Ausschreibungen werden auf der Seite [www.bund.de](http://www.bund.de) veröffentlicht.



## 6.6. Konferenz der Nationalen Rüstungsdirektoren (CNAD)

Die Konferenz der Nationalen Rüstungsdirektoren (CNAD) ist der oberste NATO-Ausschuss für Rüstungskooperation. Die CNAD kommt zweimal jährlich zu einer Plenarsitzung zusammen. Die Gruppe betreut ein Netzwerk aus über 30 Untergruppen, die an der Fähigkeitsentwicklung mitarbeiten und an denen nationale Sachverständige teilnehmen. In den Gruppen sollen Informationen ausgetauscht, Interoperabilität und Normierung gefördert und multinationale Fähigkeiten im gesamten Spektrum der gegenwärtigen und zukünftigen Operationen des Bündnisses entwickelt und bereitgestellt werden. Auch wenn die CNAD selten selbst Aufträge vergibt, sollte sich die Industrie mit dem Netzwerk auskennen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der NATO: [http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics\\_49160.htm](http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics_49160.htm).

Der deutsche NADREP ist zu erreichen unter:

[Rue-s1-na@brue.auswaertiges-amt.de](mailto:Rue-s1-na@brue.auswaertiges-amt.de)

0032 2 727 7666

Die NATO Industry Advisory Group (NIAG) ist ein hochrangiges Beratungsgremium in der „CNAD-Familie“. Zu den Mitgliedern gehören Vertreter der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie der Nationen. Die NIAG verfügt über einen jährlichen Haushalt, mit dem sie unter Anleitung durch die CNAD Studien zur Unterstützung der Fähigkeitsentwicklung oder Studien im politischen Interesse der NATO (z. B. Interoperabilität und industrielle Zusammenarbeit bei der transatlantischen Verteidigung) mitfinanziert. Das Interesse der Industrie an dieser Gruppe liegt darin, sich mit fachlicher Hilfe und Beratung zu relevanten Themen frühzeitig in die zukünftige Fähigkeitsentwicklung des Bündnisses und seiner Mitgliedsländer einzubringen.

Der deutschen NIAG - Delegation steht zurzeit Herr Ulf Jensen ([ulf.jensen@thyssenkrupp.com](mailto:ulf.jensen@thyssenkrupp.com)) mit seinem Vertreter Herrn Ralf Bliesener ([ralf.bliesener@airbus.com](mailto:ralf.bliesener@airbus.com)) vor. Auf nationaler Ebene werden die Beiträge der deutschen Unternehmen über den Bundesverband der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) koordiniert, Ansprechpartner hierfür ist Herr Paul Walf ([p.walf@bdsv.eu](mailto:p.walf@bdsv.eu)).

## 6.7. Arbeitsprogramm im Rahmen der Terrorismus-Abwehr (DAT POW)

Die NATO entwickelt auch innovative Technologien zum Schutz von Truppen und Zivilisten vor Terroranschlägen. Für diese Fähigkeitsentwicklung wird ein jährlicher Haushalt bereitgestellt. Es gibt zehn Entwicklungslinien mit je einer Führungsnation. Oft kann mit der Industrie zusammengearbeitet werden, da das Programm auf Technologie abzielt, die kurz vor der Einsatzfähigkeit steht. Die Projekte beinhalten: Abwehr der Bedrohung durch IED und Kampfmittelbeseitigung, Aufspüren und Unschädlichmachen von CBRN-Waffen, Abwehrsysteme für Hubschrauber und große Luftfahrzeuge, Schutz von Häfen, Schiffen und kritischer Infrastruktur sowie die Entwicklung von nichttödlichen Fähigkeiten.

Sollte Ihr Unternehmen über etwas verfügen, dass für diese Arbeitsbereiche von Interesse sein könnte, sollten Sie mit der jeweiligen Führungsnation oder dem nationalen Sachverständigen Kontakt aufnehmen, der an dem Programm beteiligt ist. Mehr Informationen erhalten Sie vom NADREP oder online unter:

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics\\_50313.htm](http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics_50313.htm).

## 7. ASD

Kein Beitrag

## 8. Federation of European Defence Technology Associations

Als Anhang ist der Jahresbericht der EDTA beigefügt (Seite 8).

## 9. Sonstiges:

### Belgische Streitkräfte planen umfangreiche Beschaffungen

Die belgischen Streitkräfte befinden sich in einer kritischen Phase. So sind einerseits Reduzierung bei der Anzahl der Soldaten und Standortschließungen geplant und angedacht, andererseits muss man eine Erhöhung des Pensionsalters für die Berufssoldaten umsetzen und plant wichtige Beschaffungen im Gesamtumfang von über 9 Milliarden EURO. Diese bereits im **Plan stratégique 2030** beschriebene Beschaffungsvorhaben (insb. F-16-Ersatz, neue Fregatten und Minenjagdboote, UAVs, gepanzerte Gefechtsfahrzeuge) sollen im Rahmen eines Rüstungsgesetzes durch das Parlament gebilligt werden (siehe dazu Gesetzentwurf:

[www.dekamer.be/FLWB/PDF/54/2137/54K2137001.pdf](http://www.dekamer.be/FLWB/PDF/54/2137/54K2137001.pdf)

Damit soll auch für folgende Regierungen eine Bindungskraft erreicht werden. Des Weiteren plant man die wichtigen genannten Rüstungsvorhaben bereits im Sommer unterschriftsreif zu haben, damit diese vor den nächsten Wahlen (Anfang 2019) abgeschlossen werden können. Diese Zeitplanung ist als überaus ambitioniert zu betrachten.

## 10. Termine und Veranstaltungen

Termine	Datum	Ort
Brüssel Beirat 2/17	26. Juni 2017	Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) oder nationale DEU Botschaft
Beiträge DWT – Info Brüssel	30. Juni 2017	DWT Geschäftsstelle / Wilcke
Brüssel Beirat 3/17	28. Nov 2017	KAS

Veranstaltungen	Datum	Ort
Botschaftertreff 2017	26. Juni 2017	StäV
Brüsseler Gespräch 2/17 Thema: AFSC - Alliance Future Surveillance and Control	28. Nov 2017	KAS
Brüsseler Gespräch 1/18		

### Herausgeber:

DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR WEHRTECHNIK e.V.(DWT)  
Hochstadenring 50  
53119 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt:

GenMaj a.D. Wolfgang Döring,  
Geschäftsführer der DWT e.V.

E-Mail: [info@dwt-sqw.de](mailto:info@dwt-sqw.de) Internet: [www.dwt-sqw.de](http://www.dwt-sqw.de)

### Redaktion „DWT – info Brüssel“:

Oberst a.D. Dipl.-Ing. Axel Wilcke  
Mitglieder DWT Beirat Brüssel

Die DWT – *info Brüssel* erscheint i.d.R. quartalsweise. Copyright © DWT e.V.  
Die DWT – *info Brüssel* wird an alle Fördernden (FM) und Persönlichen Mitglieder (PM) der DWT versandt.



## Annual report 2016 (Auszug)

### Organisational structure

The EDTA is a federation of associations without independent capital or further legal affiliation. Activities are anchored in the activities of the national associations and limited coordination by a rotating chairmanship. In 2016 the role and duties of president were vested in the Netherlands association KIVI (Royal Netherlands Society of Engineers).

**Activities:** In 2016 the federation activities were threefold:

1. Develop and publish comments on major European defence related policy documents from a technological perspective,
2. Further development of partnership with EuroDefense, signed in 2015,
3. Distribute invitations of (inter)national relevant activities among members.

### European Defence policy

EDTA commented on the EU global strategy for the European Defence and Security Policy, as published by the High Representative Mrs. Federica Mogherini in June 2016.

Main elements of comment were:

1. Positive stimuli should be introduced for cooperation by industries in the defence sector,
2. Incentives for Governments to implement cooperative projects, and
3. More emphasis on technologies needed for hard power.

EDTA also commented on the **Defence Action Plan** as was published by the European Commission on 30 November 2016.

Main elements of comment were:

1. Positive incentives for industry to cooperate are more effective compared to rules and strict enforcement as proposed in the Action Plan.
2. In the “research window”, dual use of results should be stimulated instead of hampered by special IPR rules.
3. The exclusion on the financial instruments of the EIB for defence related activities should be lifted.
4. In the defence sector, SMEs are not the main source of innovation. If the Commission would like to change this, an effective policy should be developed.

### Partnership with EURODEFENSE (European level)

In November 2015, the EURODEFENSE network and EDTA signed a partnership agreement. The complementary goals and interests of EURODEFENSE and EDTA lead to a logical relationship where information exchange and mutual support may help both associations in their endeavours. In 2016 the EDTA president participated in the annual EURODEFENSE conference and presidents-meeting and contributed to the debate from a technological perspective.

### Partnership with EURODEFENSE (National level)

Member association KIVI in the Netherlands reported regular cooperation with EURODEFENSE in the Netherlands (EDNL).

Member association ACID of Spain reported their support for the European Defence Action Plan and a conference at the Technical Academy of the Spanish Army.

In Belgium, the chairmen of the national EURODEFENSE association and member association BSDI regularly meet, but no formal cooperation has been developed.

Der vollständige Bericht kann hier eingesehen werden:

<https://docs.google.com/viewer?a=v&pid=sites&srcid=ZmVkdGEuZXV8d3d3fGd4OjYyN2MyOGUzODIxNGQ0N2E>